



## Einwohnerentwicklung 2014

Köln wächst weiter – Zuzüge und Geburtenzahl deutlich gestiegen



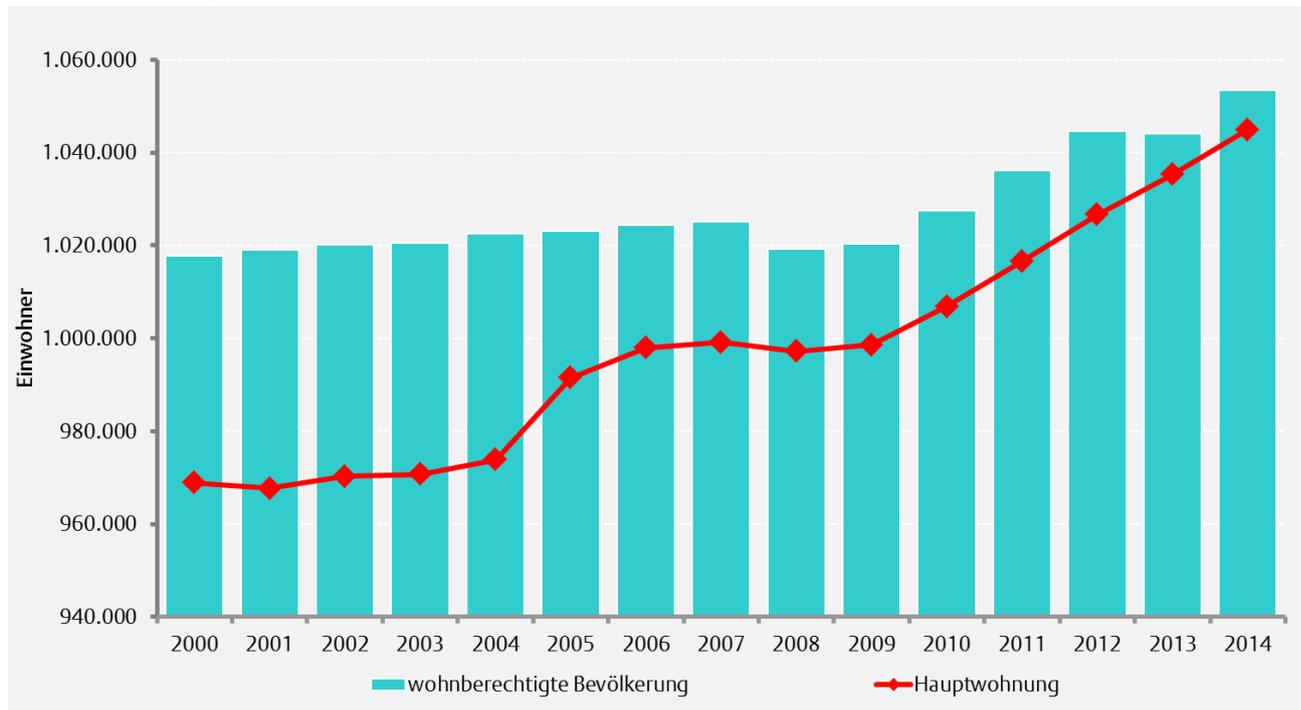
## Zusammenfassung

- Im Jahr 2014 ist die Zahl der Kölnerinnen und Kölner im Vergleich zum Vorjahr um rund 9.500 auf über 1.053.500 gestiegen. Diese Angaben beziehen sich auf alle Personen, die in der Stadt ihre Haupt- oder Nebenwohnung haben. Zum Jahresende 2014 hatten etwas mehr als 1.044.900 Personen ihre Hauptwohnung in Köln. Deren Zahl ist im Jahresverlauf 2014 um fast 9.700 gestiegen.
- Der Zugewinn des Jahres 2014 von mehr als 9.400 Personen beruht in der Hauptsache auf den Zuwanderungen. Knapp 61.300 Personen zogen nach Köln und mehr als 53.600 zogen aus Köln fort. Dies bezieht sich auf Haupt- und Nebenwohnungen. Die rund 61.300 Zuzüge im vergangenen Jahr übertrafen den bisherigen Spitzenwert des Jahres 2011 mit rund 60.600 Zuziehenden.
- Der nach Abzug von 53.600 Fortzügen aus der Stadt verbleibende Zuwanderungsgewinn von mehr als 7.600 lag nur knapp unter dem bisherigen Höchstwert von rund 7.700 im Jahr 2012.
- Die Zuwanderungsgewinne und der darauf beruhende Bevölkerungszuwachs ist der ausländischen Bevölkerung zuzuschreiben. Bei den Deutschen ist der Wanderungssaldo negativ.
- Mit fast 11.000 Geburten wurde 2014 die höchste Zahl seit 1991 (rund 11.200) erreicht. Bei knapp 9.400 Sterbefällen ergab sich ein Geburtenüberschuss von fast 1.600. Köln kann zum neunten Mal in Folge einen Geburtenüberschuss aufweisen. Dieser lag 2013 noch bei knapp 500.

## Kölns Bevölkerungszahl 2014 deutlich gestiegen

Köln wächst weiter. Im Jahr 2014 stieg die Zahl der „wohnberechtigten Bevölkerung“<sup>1</sup> im Vergleich zum Vorjahr um 9.458 an<sup>2</sup>. Zum Jahresende 2014 waren in Köln 1.053.528 Personen gemeldet, 1.044.931 davon mit Hauptwohnung. Grafik 1 zeigt die abnehmende Zahl der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Köln. Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnung nähert sich der wohnberechtigten Bevölkerung immer mehr an. Der Bevölkerungszuwachs des Jahres 2014 von mehr als 9.400 beruht in der Hauptsache auf einem positiven Wanderungssaldo.

Grafik 1 Entwicklung der Einwohnerzahlen in Köln seit 2000



## Köln profitiert vor allem von den Zuwanderungen ...

Viele deutsche Großstädte weisen in den letzten Jahren eine Bevölkerungszunahme auf, die durch Wanderungsbewegungen zustande kommt. Auch in Köln wächst die Einwohnerzahl dadurch, dass mehr Personen in die Stadt ziehen als ihr den Rücken kehren. Mit knapp 61.300 Zuzügen wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht, der um rund 700 über dem bisherigen Höchstwert aus dem Jahr 2011 lag. 53.615 Personen zogen im vergangenen Jahr aus der Stadt weg. Der Wanderungssaldo, also die Differenz von Zu- und Fortzügen, lag 2014 bei über 7.600. Dieser Wert liegt nur knapp unter dem bisherigen Höchstwert von rund 7.700 aus dem Jahr 2012.

<sup>1</sup> Die sogenannte „wohnberechtigte Bevölkerung“ umfasst alle Kölnerinnen und Kölner, die mit Haupt- oder Nebenwohnung angemeldet sind, somit Infrastrukturbedarf haben und daher für die Planung relevant sind.

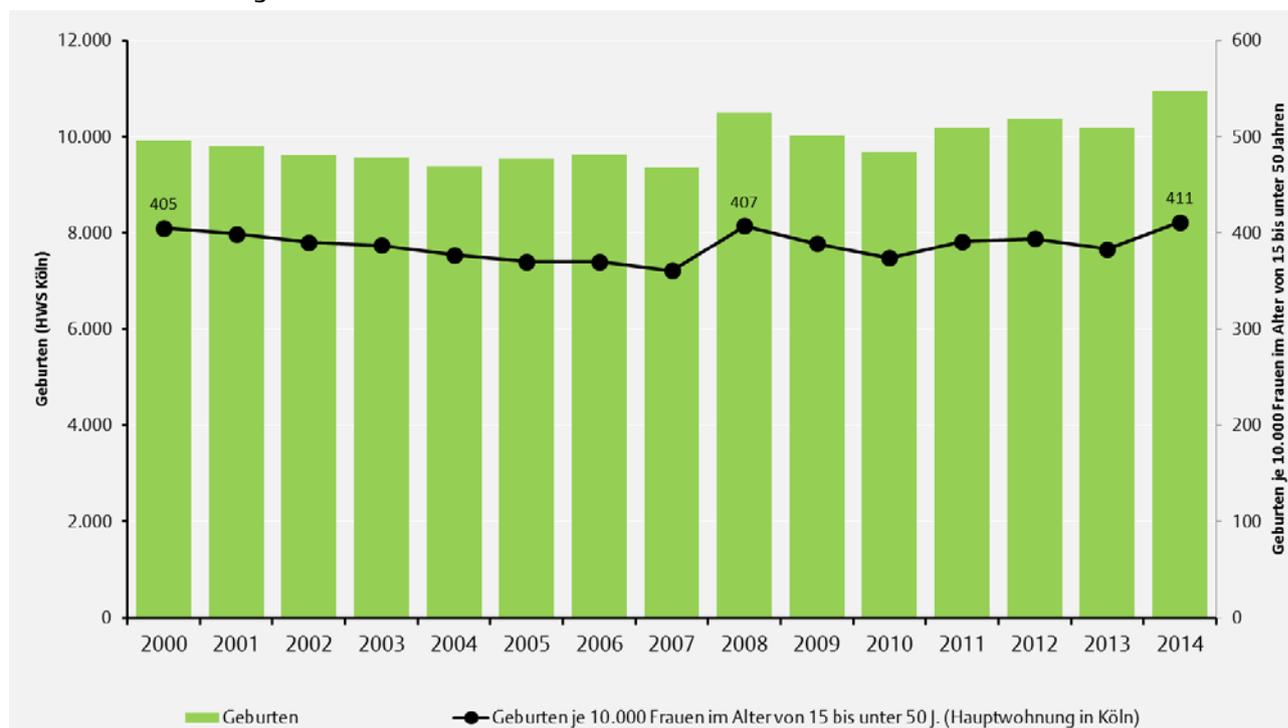
<sup>2</sup> In rund 200 Fällen wurden Abmeldungen von Amts wegen, die vor 2014 durchgeführt worden waren, rückgängig gemacht. Diese 200 Personen sind daher als bestandsrelevant, das heißt als Zugewinn im Jahr 2014 zu werten und somit im Gesamtgewinn von 9.400 enthalten.

## ... aber auch von steigenden Geburtenzahlen

Eine weniger große, aber trotzdem bedeutsame Rolle beim Wachstum Kölns spielt die „natürliche“ Bevölkerungsbewegung. Hier stehen vor allem die Geburten im Blickpunkt, da die Sterbefälle seit einer Reihe von Jahren gleichbleibend zwischen ca. 9.000 und 10.000 pendeln. Mit 10.934 Geburten im Jahr 2014 kommt Köln zum ersten Mal wieder in die Nähe der Geburtenzahl des Jahres 1991 (11.179) heran. Damit wird ein Überschuss an Geburten im Vergleich zu den Sterbefällen von 1.577 erreicht.

Der Anstieg bei den Geburten beruht nicht nur auf der gestiegenen Zahl von Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren. Auch die Bereitschaft, Kinder zu bekommen hat zugenommen: rechnerisch kamen auf 10.000 Frauen dieser Altersgruppe im vergangenen Jahr 411 Geburten. 2010 waren es noch 362.

Grafik 2 Entwicklung der Kölner Geburtenzahlen seit 2000



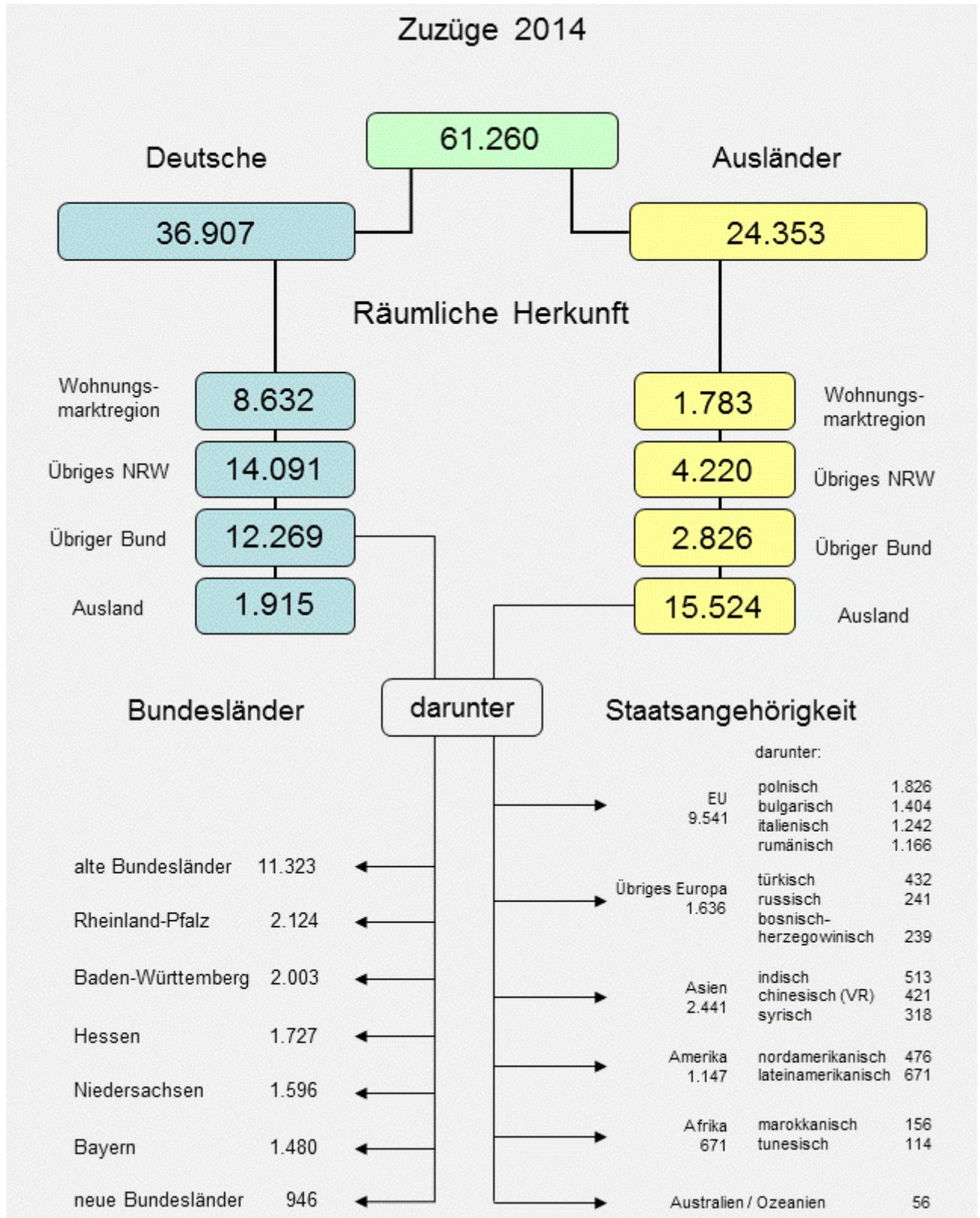
## Woher kommen die Zuwanderer?

Die Herkunft der im Jahr 2014 nach Köln zugezogenen Personen (61.260) und ihre Staatsangehörigkeit zeigt Übersicht 1: Sechs von zehn der zugezogenen Personen (36.900) besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. 62 Prozent rund 22.700 sind aus nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden zugezogen. Unter ihnen weisen Bonn (1.690), Bergisch-Gladbach (1.350) und Düsseldorf (1.170) die höchsten Zuzugszahlen auf.

Aus dem übrigen Bundesgebiet sind fast 12.300 Personen nach Köln gezogen. Die meisten kamen aus Rheinland-Pfalz (2.120), Baden-Württemberg (2.000), Hessen (1.730) sowie aus Niedersachsen (1.600) sowie Bayern 1.480). Die Zuwanderung aus den neuen Bundesländern lag mit insgesamt knapp 950 deutlich darunter. Bezogen auf die bundesdeutschen Großstädte kamen die meisten Zuzüge aus Berlin (1.180) und Hamburg (700) sowie der bayrischen Landeshauptstadt München (570) und Frankfurt am Main (450).

Von den rund 24.300 zugezogenen Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sind 64 Prozent (15.500) aus dem Ausland und 36 Prozent (8.800) aus dem Bundesgebiet nach Köln gezogen. Allein 6.000 zogen aus Nordrhein-Westfalen zu.

Übersicht 1 Zuzüge 2014 nach räumlicher Herkunft und Staatsangehörigkeit



Von den aus dem Ausland zugezogenen Personen stellen diejenigen aus EU-Mitgliedsstaaten mit 9.541 die größte Gruppe. Von ihnen besaßen 1.826 die polnische Staatsbürgerschaft, gefolgt von der bulgarischen (1.404), italienischen (1.242) und rumänischen Staatsbürgerschaft (1.166).

Die insgesamt 24.353 zugezogenen Ausländerinnen und Ausländer verteilen sich auf 151 verschiedene Nationalitäten.

Köln hat, wie auch die übrigen Kommunen, im vergangenen Jahr Flüchtlinge aufgenommen. Deren Zahl ist durch eine statistische Auswertung des Melderegisters nicht exakt zu ermitteln<sup>3</sup>. Einen Hinweis geben hier Zahlen des Sozialdezernates zu den in städtischen Unterkünften untergebrachten Flüchtlingen. Sie weisen für den Zeitraum Januar 2014 bis Januar 2015 eine Zunahme um knapp 2.100 auf rund 5.400 aus.

## Die Struktur der Wanderungsbilanz

Die Wanderungsbilanz und die ihr zugrunde liegenden Zuwanderungen und Fortzüge zeigen frühzeitig Entwicklungen, die die Struktur der Einwohner beeinflussen, beziehungsweise verändern. Neben der Gesamtbilanz müssen auch die Stromgrößen der Zu- und Fortzüge nach, beziehungsweise aus Köln betrachtet werden. Je nach Alter und Nationalität verändern sie die Einwohnerschaft der Stadt und geben erste Hinweise auf Nachfrageveränderungen am Wohnungsmarkt, sowie für städtische Infrastrukturen.

## Weiterhin: Hoher Wanderungsgewinn bei den jungen Erwachsenen und Verluste bei den anderen Altersgruppen

Mit 31.774 stellen die jungen Erwachsenen (18 bis unter 30-jährige) etwas mehr als die Hälfte aller Zuzüge nach Köln (61.260). Damit setzt sich 2014 die Entwicklung der vergangenen Jahre fort, die offenbar dadurch gekennzeichnet ist, dass junge Menschen den Ausbildungs- und Hochschulstandort und das Arbeitsplatzangebot Kölns umfangreich nutzen.

Wie Tabelle 1 zeigt, ist es erneut diese Altersgruppe, die einen hohen, positiven Wanderungssaldo aufweist (10.913). Dieser Saldo ist höher als die Summe der negativen Wanderungssalden, die bei allen anderen Altersgruppen festzustellen sind und führt zu dem positiven Gesamt-Wanderungssaldo und somit zur Bevölkerungszunahme.

Tabelle 1 Kölner Wanderungsbilanz nach Altersstruktur und Nationalität seit 2009

Nationalität	Alter	Zuzug nach Köln		Fortzug aus Köln		Saldo Zu- und Fortzüge	
		2014	Durchschnitt 2009-2013	2014	Durchschnitt 2009-2013	2014	Durchschnitt 2009-2013
Deutsch	unter 18	2.773	3.089	4.824	4.440	-2.051	-1.351
	18 - 30	21.123	21.175	14.836	14.084	6.287	7.091
	30 - 45	8.110	9.357	11.622	11.926	-3.512	-2.569
	45 - 65	3.769	3.877	5.160	5.206	-1.391	-1.330
	65 und älter	1.132	1.208	1.871	1.873	-739	-665
	Summe	36.907	38.705	38.313	37.529	-1.406	1.175
Ausländisch	unter 18	3.027	2.288	1.413	1.266	1.614	1.022
	18 - 30	10.651	8.622	6.025	5.669	4.626	2.953
	30 - 45	7.327	6.116	5.198	5.318	2.129	798
	45 - 65	2.958	2.278	2.136	2.245	822	33
	65 und älter	390	307	530	529	-140	-222
	Summe	24.353	19.612	15.302	15.028	9.051	4.584
Insgesamt	unter 18	5.800	5.376	6.237	5.706	-437	-329
	18 - 30	31.774	29.797	20.861	19.753	10.913	10.044
	30 - 45	15.437	15.473	16.820	17.244	-1.383	-1.772
	45 - 65	6.727	6.155	7.296	7.451	-569	-1.297
	65 und älter	1.522	1.515	2.401	2.402	-879	-887
	Summe	61.260	58.316	53.615	52.557	7.645	5.759

<sup>3</sup> Zum einen ist der Status „Flüchtling“ kein Merkmal des Melderechts. Zum anderen ergibt sich aufgrund der verschiedenen Zugänge in Form zentral zugewiesener Asylbewerber und „Unerlaubt Eingereisten“ keine statistisch auswertbare Zahl.

## Ausländische Bevölkerung mit wachsender Bedeutung

Im Wanderungsverhalten der jungen Erwachsenen zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2013 hat der Wanderungssaldo der Ausländerinnen und Ausländer im Alter von 18 bis unter 30 Jahre um rund 1.700 auf 4.626 zugenommen, während er bei den gleichaltrigen Deutschen um rund 800 auf 6.287 gesunken ist.

Anders als bei der deutschen Bevölkerung ist der Wanderungssaldo der ausländischen Bevölkerung nicht nur bei den jungen Erwachsenen, sondern nahezu in allen Altersgruppen positiv. Lediglich bei der zahlenmäßig vergleichsweise unbedeutenden Gruppe der über 65-jährigen gab es einen Wanderungsverlust. Bei den übrigen Altersgruppen war der Wanderungssaldo nicht nur positiv, sondern hatte im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt der Jahre 2009/2013 erheblich zugenommen. Insgesamt, über alle Altersgruppen hinweg, wies im vergangenen Jahr mit 9.051 der Saldo der Zu- und Fortzüge der ausländischen Bevölkerung fast eine Verdoppelung gegenüber dem Fünfjahresdurchschnitt von 4.584 auf. Bei der deutschen Bevölkerung ist der vormals positive Wanderungssaldo im vergangenen Jahr ins Negative gerutscht. Dies weist darauf hin, dass der auf Wanderung beruhende Bevölkerungszuwachs zunehmend der ausländischen Bevölkerung zuzuschreiben ist.

## Gesamtbilanz

Über alle Altersgruppen und Nationalitäten hinweg, kann Köln einen Zugewinn durch Wanderungen in Höhe von 7.745 verbuchen. Ohne das hohe Zuwanderungsplus bei der ausländischen Bevölkerung in Höhe von gut 9.000 Personen, fiel die Wanderungsbilanz des Jahres 2014 allerdings negativ aus.

Die hier geschilderte Entwicklung wachsender Einwohnerzahlen aufgrund hoher Zuzugsgewinne ausländischer Bevölkerung ist für Großstädte charakteristisch; ein Überblick über die Zuwanderungszahlen deutscher Großstädte zeigt vielfach eine ähnliche Situation. Ein Minus bei der Wanderungsbilanz der deutschen Bevölkerung weisen eine Reihe von Großstädten auf, die 2013 - aktuellere Vergleichszahlen sind vom statistischen Bundesamt noch nicht veröffentlicht - nur aufgrund der positiven Wanderungsbilanz bei der ausländischen Bevölkerung ein Zuwanderungsplus verzeichneten (siehe Anhang, Tabelle A2). Zu ihnen gehören u. a. Stuttgart, München und Nürnberg.

In deutlich geringem Maß als durch die Zuzugsgewinne ist das Wachstum der Kölner Bevölkerung im Jahr 2014 auch auf einen Geburtenüberschuss im Vergleich zu den Sterbefällen zurückzuführen (+1.577), und zwar zum neunten Mal in Folge.

## Künftige Entwicklung

Die Faktoren, die die Einwohnerentwicklung maßgeblich beeinflussen, gilt es für die Zukunft richtig einzuschätzen. Die Entwicklung des Zuzugs der 18 bis unter 30-jährigen, die maßgeblich den Einwohnerzuwachs der letzten Jahre bewirkt haben, ist keineswegs in dem bisherigen Umfang sicher. Im Zuge des demographischen Wandels geht künftig die Zahl der 18 bis unter 30-jährigen, und damit das Potential für Zuwanderungen nach Köln, bundesweit zurück.

Von Bedeutung für die Kölner Einwohnerentwicklung sind auch die künftigen Geburtenzahlen. Die in jüngster Zeit beobachtete Zunahme der Geburten ist nicht allein auf eine gestiegene Zahl von Frauen in den geburtsrelevanten Altersgruppen (15 bis 49 Jahre) zurückzuführen. Ob dies als erster Hinweis auf eine mögliche Verhaltensänderung beziehungsweise gestiegene Bereitschaft, Kinder zu bekommen, verstanden werden kann, muss genauer beobachtet und untersucht werden.

Als dritte Entwicklung gilt es, die gestiegene Zahl von Zuzügen aus dem Ausland richtig einzuschätzen. Hohe Zuwanderungen kommen aus den EU-2 Staaten Rumänien und Bulgarien, sowie aus Kroatien. Aber auch aus Italien, Spanien, Griechenland und aus Polen sind die Zuwanderungen deutlich angestiegen. Neben der unzureichenden statistischen Abgrenzung und Erfassung der Flüchtlingszuwanderungen, ist deren künftige Entwicklung aufgrund der Unkalkulierbarkeit der politischen und humanitären Lage in den Herkunftsstaaten schwierig einzuschätzen.

Tabelle A 1 Einwohner- und Haushaltsstruktur in Köln 2013 und 2014

Merkmal	31.12.2013		31.12.2014		Veränd. 2014/2013	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%-Punkte
<b>Einwohner insgesamt</b>	1.044.070	100,0	1.053.528	100,0	9.458	
darunter Hauptwohnsitz	1.035.268	99,2	1.044.931	99,2	9.663	0,0
<b>Geschlecht</b>						
männlich	508.041	48,7	513.756	48,8	5.715	0,1
weiblich	536.029	51,3	539.772	51,2	3.743	-0,1
<b>Nation</b>						
Deutschland	863.996	82,8	866.533	82,3	2.537	-0,5
Ausland	180.074	17,2	186.995	17,7	6.921	0,5
darunter						
Europa						
EU	66.175	6,3	68.258	6,5	2.083	0,1
Türkei	57.339	5,5	57.131	5,4	-208	-0,1
übrige	22.148	2,1	23.323	2,2	1.175	0,1
Afrika	8.889	0,9	9.644	0,9	755	0,1
Amerika	4.973	0,5	5.464	0,5	491	0,0
Asien	19.639	1,9	22.204	2,1	2.565	0,2
Australien	373	0,0	385	0,0	12	0,0
Sonstige	538	0,1	586	0,1	48	0,0
<b>Einwohner mit Migrationshintergrund</b>	364.891	34,9	376.220	35,7	11.329	0,8
<b>Altersstruktur</b>						
unter 3 Jahre	29.811	2,9	30.782	2,9	971	0,1
3 bis unter 6 Jahre	28.356	2,7	28.314	2,7	-42	0,0
6 bis unter 10 Jahre	35.378	3,4	36.192	3,4	814	0,0
10 bis unter 14 Jahre	34.402	3,3	34.348	3,3	-54	0,0
14 bis unter 18 Jahre	35.755	3,4	36.027	3,4	272	0,0
18 bis unter 21 Jahre	30.812	3,0	31.015	2,9	203	0,0
21 bis unter 27 Jahre	92.247	8,8	91.976	8,7	-271	-0,1
27 bis unter 30 Jahre	51.490	4,9	52.734	5,0	1.244	0,1
30 bis unter 35 Jahre	86.949	8,3	87.537	8,3	588	0,0
35 bis unter 40 Jahre	77.408	7,4	78.674	7,5	1.266	0,1
40 bis unter 45 Jahre	78.095	7,5	75.924	7,2	-2.171	-0,3
45 bis unter 50 Jahre	87.582	8,4	87.570	8,3	-12	-0,1
50 bis unter 55 Jahre	75.286	7,2	78.776	7,5	3.490	0,3
55 bis unter 60 Jahre	60.897	5,8	63.157	6,0	2.260	0,2
60 bis unter 65 Jahre	53.566	5,1	53.606	5,1	40	0,0
65 bis unter 70 Jahre	45.768	4,4	46.131	4,4	363	0,0
70 bis unter 75 Jahre	51.339	4,9	48.863	4,6	-2.476	-0,3
75 bis unter 80 Jahre	42.220	4,0	44.029	4,2	1.809	0,1
80 Jahre und älter	46.709	4,5	47.873	4,5	1.164	0,1

noch Tabelle A 1 Einwohner- und Haushaltsstruktur in Köln 2013 und 2014

Merkmal	31.12.2013		31.12.2014		Veränd. 2014/2013	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%-Punkte
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
Zuzüge	58.618		61.260		2.642	
Fortzüge	51.620		53.615		1.995	
Umzüge	73.708		72.516		-1.192	
Geburten	10.179		10.934		755	
Sterbefälle	9.697		9.357		-340	
<b>Haushalte</b>	545.050	100,0	551.024	100,0	5.974	
darunter mit						
1 Person	273.261	50,1	277.619	50,4	4.358	0,2
2 Personen	149.590	27,4	150.178	27,3	588	-0,2
3 Personen	61.873	11,4	62.219	11,3	346	-0,1
4 Personen	42.111	7,7	42.843	7,8	732	0,0
5 und mehr Personen	18.215	3,3	18.165	3,3	-50	0,0
<b>Personen je Haushalt</b>	1,88		1,88		0,00	

Tabelle A2 Zu- und Fortzüge nach Nationalität in ausgewählten Städten  
(Jahressummen 2013)

Stadt	Nationalität	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Berlin	Deutsche	82.008	75.198	6.810
	Ausländer(-innen)	87.458	52.376	35.082
	Insgesamt	169.466	127.574	41.892
Hamburg	Deutsche	56.638	56.649	-11
	Ausländer(-innen)	40.144	28.174	11.970
	Insgesamt	96.782	84.823	11.959
Bremen	Deutsche	17.577	18.116	-539
	Ausländer(-innen)	11.689	7.716	3.973
	Insgesamt	29.266	25.832	3.434
Düsseldorf	Deutsche	23.152	22.423	729
	Ausländer(-innen)	19.938	16.236	3.702
	Insgesamt	43.090	38.659	4.431
Duisburg	Deutsche	10.780	12.895	-2.115
	Ausländer(-innen)	14.203	10.007	4.196
	Insgesamt	24.983	22.902	2.081
Essen	Deutsche	15.650	15.814	-164
	Ausländer(-innen)	10.889	5.260	5.629
	Insgesamt	26.539	21.074	5.465
Köln	Deutsche	38.247	35.646	2.601
	Ausländer(-innen)	24.070	18.192	5.878
	Insgesamt	62.317	53.838	8.479
Dortmund	Deutsche	16.616	15.760	856
	Ausländer(-innen)	13.946	9.709	4.237
	Insgesamt	30.562	25.469	5.093
Frankfurt am Main	Deutsche	26.695	25.897	798
	Ausländer(-innen)	33.972	24.331	9.641
	Insgesamt	60.667	50.228	10.439
Stuttgart	Deutsche	24.805	25.428	-623
	Ausländer(-innen)	24.821	18.656	6.165
	Insgesamt	49.626	44.084	5.542
München	Deutsche	49.036	52.333	-3.297
	Ausländer(-innen)	72.304	54.927	17.377
	Insgesamt	121.340	107.260	14.080
Nürnberg	Deutsche	18.754	19.320	-566
	Ausländer(-innen)	17.441	13.020	4.421
	Insgesamt	36.195	32.340	3.855
Nordrhein-Westfalen	Deutsche	476.297	496.972	-20.675
	Ausländer(-innen)	318.943	233.704	85.239
	Insgesamt	795.240	730.676	64.564
Deutschland	Deutsche	2.397.203	2.419.060	-21.857
	Ausländer(-innen)	1.569.501	1.119.037	450.464
	Insgesamt	3.966.704	3.538.097	428.607

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Tel: 02 21 / 221-21882

Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: [stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de](mailto:stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de)

Internet: [www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/](http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/)



**Der Oberbürgermeister**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/100/04.2015